
THEMA

6

Petra Hämmerle

Die Projektleiterin und Geschäftsleiterin bei Ectaveo über den Stand der Arbeiten

9

Sven Sievi

Interview mit dem Geschäftsführer von Bildung Detailhandel Schweiz

12

Urs Saxer

Die KV-Lehrpersonen sehen in der Reform noch zu viele offene Fragen.



15

Christine Davatz

Die Vizepräsidentin des Schweizerischen Gewerbeverbandes freut sich auf die Reformen.



18

Annika Keller-Markoff

Die Leiterin von Coop Berufsbildung über das eigene Reformprojekt

20

Janine Gut und Daniel Degen

Jetzt laufen die Weiterbildungen der Schulleitungen und Lehrpersonen an.

23

Esther Schönberger

Gespräch mit der Rektorin KV-Luzern und Präsidentin der Schweizerischen Konferenz kaufmännischer Berufsschulen SKKBS



26

Andres Meerstetter

Der Zürcher Projektleiter über die Relevanz der Reformen für den Kanton

KOLUMNE

30

Dieter Euler

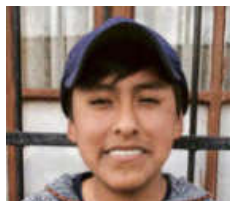
So lernen die Lernenden, selber zu lernen.

LERNORT

32

Comundo

Ein Schweizer Hilfswerk unterstützt die Stärkung bolivianischer Jugendlicher.



38

Educa

lanciert eine Daten-Plattform für die Berufsbildung.

LERNENDE

36

Benjamin Nussbaum

Der Zimmermann tourt als Botschafter seines Berufes durch die Schweiz.



PAUSEGESPRÄCH

39

Anna Chudozilov

Die Selbständigkeit als derzeit letzte einer Vielzahl von Stationen ihrer Berufskarriere

BCH

42

Stefan Zehnder

Der neue BCH-Präsident stellt sich vor.



44

Fit für die Zukunft

So sieht der neue BCH-Vorstand aus.

47

Schlusspunkt

STAND DER ARBEITEN

«Die Diskussionen inhaltlich und didaktisch führen»

Seit 2017 wird intensiv an den Reformen von KV und Detailhandel gearbeitet, viele Anspruchsgruppen organisieren und diskutieren mit. Wie weit ist die Arbeit gediehen? Welche Schwierigkeiten stehen insbesondere bei «Kaufleute 2022» noch an? Gespräch mit Dr. Petra Hämmerle, Projektleiterin und Mitglied der Unternehmensleitung von Ectaveo.

FOLIO: In gut einem Jahr startet die Umsetzung von «Kaufleute 2022». Wie ist der Stand der Arbeiten?

Petra Hämmerle: Am 20. April ist die Vernehmlassung abgelaufen. Die Rückmeldungen werden analysiert, die offenen Punkte diskutiert und nach Bedarf in die Grundlagendokumente eingearbeitet.

Die Umsetzungsarbeit ist sehr intensiv, wir sind aber gut unterwegs. Es werden diverse Umsetzungskonzepte für die Berufsfachschulen erstellt, die in den kommenden Wochen den verantwortlichen Personen in den Schulen für die Planung und Gestaltung des Unterrichts zur Verfügung gestellt werden. Es liegen einheitliche Informations- und Kommunikationsmedien für die verschiedenen Anspruchsgruppen vor, und beide Trägerschaften erarbeiten aktuell handlungskompetenzorientierte Lernmedien. Die Konzeptionen für die Lernorte Betrieb und ÜK sind parallel dazu auch am Entstehen.

Der Start der Weiterbildungen für die Lehrpersonen läuft gut an; 72 Berufsfachschulen und rund 1200 Lehrpersonen sind auf der digitalen Lernumgebung aufgeschaltet. Die Workshops für Schulentwickler/innen werden im Mai schon zum dritten Mal durchgeführt. Zudem laufen an verschiedenen Orten die Schulentwicklungsprozesse an.

Heisst das, dass die Arbeiten praktisch abgeschlossen sind?

Im Moment bearbeiten wir noch zwei zentrale Fragestellungen: Die eine ist das Sprachenkonzept bei den Kaufleuten 2022. Hier wird die erste Fremdsprache im Rahmen der Berufskunde integriert unterrichtet, und die zweite Fremdsprache kann in einem Wahlpflichtbereich gewählt werden. Hier wird nun der Ansatz verfolgt, dass auch der zweite Wahlpflichtbereich mit Fokus auf das Arbeiten in mehrsprachigen Teams ausgestaltet wird. Somit können den sprach- und bildungspoli-

tischen Zielsetzungen entsprochen werden. Das erste Echo ist positiv, und das Konzept wird in den kommenden Wochen im Detail ausgearbeitet.

Die zweite Fragestellung betrifft das Umsetzungskonzept EFZ mit integrierter Berufsmaturität. Auch hier sind wir mit einer Arbeitsgruppe am Detailkonzept und spiegeln dieses laufend mit den verantwortlichen Gremien.

Der zweite Knackpunkt ist wohl die Handlungskompetenzorientierung?

Genau. Die schulische Ausbildung der Kaufleute ist bisher fachorientiert strukturiert. Die neue Grundbildung wird sich an den Handlungskompetenzbereichen und Handlungskompetenzen aus der Berufsfeldanalyse orientieren. Das ist eine zentrale Spielregel in der Berufsbildung und wird jetzt auch bei den Kaufleuten verstärkt umgesetzt. Dies bedingt einen Paradigmenwechsel in der Gestaltung der Ausbildung. Wir haben

alle Folgefragen, wie die integrierte Allgemeinbildung, die integrierte Berufsmaturität, den Übertritt vom EBA ins EFZ und vieles mehr sehr detailliert bearbeitet. In den Projektgremien wurden diese Fragen inhaltlich und didaktisch diskutiert, und wir haben immer wieder gute und tragfähige Lösungen gefunden. Diesen Ansatz behalten wir bei der Umsetzung im Fokus.

Aus den Kreisen der KV-Lehrpersonen wird der Ruf nach einer Verschiebung um ein Jahr laut. Wäre dies auch Ihrer Ansicht nach sinnvoll? Warum? Oder warum nicht?

Das ist momentan ein kontrovers diskutiertes Thema. Eine Verschiebung hätte durchaus ihre Vor-, aber auch klare Nachteile. Das Nationale Koordinationsgremium (NKG) der Verbundpartner für die Umsetzung der Reformen im Detailhandel und in der kaufmännischen Grundbildung hat ein Cockpit aufgebaut, in dem – auf Basis von Beurteilungskriterien – die Situation laufend analysiert und diskutiert wird. Das NKG wird dann eine Einschätzung zu Händen des Diskussionsprozesses abgeben. Den Mitgliedern des NKG ist es wichtig, diese Frage faktenbasiert zu behandeln.

Die Berufsfeldanalyse hat gezeigt, dass die Anforderungen des Arbeitsmarktes nicht mehr mit den Anforderungen der aktuellen Grundbildungen übereinstimmen. Somit spielt der Zeitfaktor aus dieser Sicht eine wichtige Rolle.

Die Verschiebung der KV-Reform führt für jene Schulen, die sowohl Kaufleute als auch Detailhandelsfachleute ausbilden, zu einem zweistufigen Einführungsprozess, denn die Reform der Verkaufsberufe ist ja unbestritten, sie wird auf jeden Fall 2022 starten.

Die KV-Lehrpersonen sind noch nicht entsprechend weitergebildet. Wenn Sie mir einen Vergleich erlauben: Ich lerne nicht kochen, indem ich



Petra Hämmerle ist Geschäftsleiterin und Projektleiterin bei Ectaveo.

ein Kochbuch lese, sondern indem ich mich an den Herd stelle.

Aber ich stelle mich erst gerne an den Herd, wenn ich das Rezept gelesen und die Zutaten bereitgestellt habe.

Klar, aber gerade die Rezepte und Zutaten sind ja da! Wir haben detaillierte und gute Umsetzungsinstrumente. Es ist die klare Forderung des Nationalen Koordinationsgremiums, dass die Umsetzungskonzepte bis im Sommer 2021 in drei Sprachen vorliegen. Die Trägerschaften erarbeiten handlungsorientierte Lernmedien für die Berufsfachschulen. Die Ausführungsbestimmungen für das QV sind in der Endausfertigung. Die Verbundpartnerschaft setzt sich mit den Hilfsmitteln sehr sorgfältig auseinander. Ich denke, das schaffen wir!

Wir arbeiten ja nicht im luftleeren Raum: Wir hören und verstehen die Sorgen! Wir setzen alles daran, dass die Umsetzung an den Berufsfach-

«Wenn Sie mir einen Vergleich erlauben: Ich lerne nicht kochen, indem ich ein Kochbuch lese, sondern indem ich mich an den Herd stelle.»

schulen gelingt. Die Schulen und Lehrpersonen werden in diesem durchaus komplexen Prozess nicht allein gelassen; es ist von vielen Seiten ganz viel Herzblut und Engagement drin. Die Lehrpersonen dürfen Vertrauen haben und einige haben schon Freude an der neuen Grundbildung entwickelt.

Wie definieren Sie die Rollen der Schulen und der überbetrieblichen Kurse in der neuen Ausbildung?

Die Schulen sind und bleiben auch weiterhin für die Vermittlung des Grundlagenwissens zuständig. Die Schulen vermitteln das branchenübergreifende Know-how – die ÜK bauen darauf auf und vertiefen das Know-how aus einer Branchensicht. Da die Kompetenzen aber recht anspruchsvoll sind, werden die Schulen künftig auch vermehrt Fertigkeiten aufbauen. Damit gewinnen sie in der Ausbildung teilweise sogar einen höheren Stellenwert; sie leisten einen wichtigen Beitrag zur Kompetenzentwicklung im Betrieb.

Ganz zentral wird ihre Aufgabe als Begleitung beim Aufbau der Selbstlernkompetenzen und bei der Arbeit am persönlichen Portfolio. Die Rollenklärung zwischen den drei Lernorten wurde intensiv in der Verbundpartnerschaft diskutiert und hier hat man aus meiner Sicht eine sehr gute Grundlage legen können.

Der Wechsel zur Handlungskompetenzorientierung ist offenbar nicht bestritten. Mehr Diskussionen verursachen die für die Kompetenzen erforderlichen Fachkenntnisse. Wer definiert diese?

Ohne Fachkenntnisse geht es nicht, das ist klar! Neu ist, dass diese Kenntnisse mit Blick auf die Praxissituationen vermittelt werden. Im Bildungsplan versuchen wir, die Leistungsziele auf einem gewissen Abstraktionsniveau zu halten, da sich die Arbeitswelt sehr schnell verändert. Jetzt ist eine Arbeitsgruppe mit Lehrpersonen aus den Berufsfachschulen daran, die Leistungsziele im Rahmen des Schulkonzepts zu konkretisieren. Diese Schulkonzepte

haben nationale Gültigkeit. Dieser Prozess läuft aktuell sehr intensiv.

An den Schulen sollen die Lernfelder die bisherigen Fächer ersetzen. Wie würden Sie diese Lernfelder definieren, und wer erarbeitet sie?

Genau genommen werden die bisherigen Fächer durch Handlungskompetenzbereiche ersetzt. Innerhalb der Handlungskompetenzbereiche werden die Lektionen abgebildet und die Erfahrungsnoten gesetzt. Die Herausforderung besteht darin, dass die Handlungskompetenzen aus der Logik der Betriebe entwickelt worden sind und es nun gilt, die Inhalte in der Logik der Schule abzubilden. Diese inhaltliche Strukturierung haben wir anhand von Lernfeldern vorgenommen. Diese bilden inhaltliche Einheiten ab, welche gut geplant und dann auch umgesetzt werden können. Innerhalb der Handlungskompetenzbereiche wird sich die Zusammenarbeit der Lehrpersonen lernfeldübergreifend intensivieren.

Ectaveo

Die Schweizerische Konferenz der kaufmännischen Ausbildungs- und Prüfungsbranchen (SKKAB) sowie Bildung Detailhandel Schweiz (BDS) haben den Auftrag der pädagogischen Begleitung der Reform ihrer Grundbildungen an Ectaveo vergeben. Die in Zürich beheimatete Firma ist spezialisiert auf Dienstleistungen rund um den Komplex der Bildungs- und Organisationsgestaltung.

↳ www.ectaveo.ch

Weitere Informationen zu den Grundbildungen

↳ www.skkab.ch > Kaufleute 2020

↳ www.bds-fcs.ch > Verkauf 2022+